

# TOP Ö 5.18.1

STADT  REMSCHEID

Drucksache **16/5263**  
05.12.2023

## Mitteilungsvorlage

PV-Anlagen im Stadtgebiet - Beantwortung der Anfrage von Frau RM Stamm

---

### Beratungsfolge

	Gremium	Sitzungstermin	Beratungsform
1	Rat	07.12.2023	Kenntnisnahme

### Öffentlichkeit

Die Beratung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

---

### Federführung

Technische Betriebe Remscheid

### Beteiligte Stellen

0.11 Personal und Organisation  
1.00 Fachdezernat Finanzen und Kultur

### Finanzielle Folgen und Auswirkungen

**Voraussichtlicher Aufwand und voraussichtliche Auszahlungen im laufenden Jahr und in Folgejahren**

**Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Ergebnis- und Finanzplan enthalten**

### Produkt(e)

14.01.01 Umweltschutz

## Klima-Check

Durch die Gewinnung von Strom aus regenerativen Quelle, wird fossiles CO<sub>2</sub> eingespart.

### Zeit- und Personalkostenaufwand

(Nur für die Beantwortung von Anfragen!)

125 €

Mitteilung der Verwaltung

Die nachfolgende Information wird zur Kenntnis genommen.

Zu den Fragen von Frau RM Stamm wird wie folgt Stellung genommen.

1. Eine solche Anlage kann im Hinblick auf den erzeugten Strom auf unterschiedliche Weise betrieben werden. Nach welchem Betreibermodell soll die Anlage auf der ehemaligen Deponie betrieben werden?

Da die Deponierekultivierung erst in den Jahren 2025/26 abgeschlossen wird, wurden bislang nur erste Gespräche mit der EWR GmbH geführt. Die EWR GmbH prüft derzeit die Machbarkeit. Gespräche zu einem Betreibermodell wurden bislang noch nicht geführt.

2. Wer ist der Investor, wer der Betreiber?

Auch dies ist noch nicht geklärt.

3. Wird die Fläche verpachtet oder verkauft?

Ein Verkauf der Fläche ist aufgrund der Deponienutzung in der Nachsorgephase nicht möglich.

4. Welche Einnahmen sind für die Stadt damit verbunden?

Hier haben noch keine Verhandlungen stattgefunden.

5. Steht die dafür notwendige Stromnetz Infrastruktur vor Ort zur Verfügung?

Auf Basis des aktuellen Planungsstandes sind seitens der EWR die Einspeisemöglichkeiten am Standort geprüft worden. Zum aktuellen Zeitpunkt können die bisher angedachten 1,3 MWp vom Versorgungsnetz aufgenommen werden.

6. Ist das Verteilnetz darauf ausgelegt und wie händelt „der Einkauf/Verkauf“ dieses Problem? Wie ist die aktuelle Situation in Remscheid? Reichen die vorhandenen Kapazitäten, um die volle Einspeisung der PV Anlagen aufzunehmen? Gibt es eine Kapazitätsgrenze?

Im konkreten Fall ist das Verteilnetz für die Aufnahme des erzeugten Stroms der PV-Anlage ausreichend dimensioniert. Dies gilt jedoch nicht pauschal für alle denkbaren PV-Anlagen im Versorgungsnetz. Jede einzelne Anlage muss entsprechend bewertet werden. Die EWR gehen davon aus, dass aufgrund der Energiewende sowohl im Zusammenhang der stetig steigenden dezentralen Energieeinspeisungen, aber auch im Zusammenhang der Elektrifizierung anderer Sektoren und damit der Zunahme des Verbrauchs, die Versorgungsnetze langfristig massiv ausgebaut und verstärkt werden müssen. Jede Anlage und jeder Netzbereich der Stromversorgung hat immer Kapazitätsgrenzen. Es ist pauschal nicht möglich darzustellen, ab wann zeitlich gesehen aktuell vorhandene Netzkapazitäten nicht mehr ausreichen werden. Grundsätzlich stehen im Fall von drohenden Netzengpässen dem Netzbetreiber die

Möglichkeiten des Netzausbaus und der Steuerung von Netzein- und -ausspeisungen zur Verfügung. Die aktuell im Verteilnetz befindlichen rund 1.350 PV-Anlagen haben eine installierte Leistung von knapp 18 MWp. Im Vergleich zur Netzhöchstlast von 100 MW stellt aktuell diese Einspeiseleistung kein grundsätzliches Problem für das Versorgungsnetz dar. Zumindest mittelfristig gehen die EWR daher davon aus, dass es in Remscheid nicht zu deutlichen Engpässen im Stromversorgungsnetz kommen wird.

Mast-Weisz  
Oberbürgermeister